

## Gehalt eines Wirtschaftsprüfers

### Das verdient man

Ips/AM. Wirtschaftsprüfer sind oft Akademiker, tragen täglich eine große Verantwortung und haben ein fundiertes wirtschaftliches Know-how. Deshalb ist eine angemessene Bezahlung in diesem Berufszweig obligatorisch. In Deutschland können Wirtschaftsprüfer ein Durchschnittsgehalt von etwa 72.000 Euro jährlich erwarten. Die Gehaltsspanne bei Wirtschaftsprüfern liegt zwischen 63.000 Euro und 84.000 Euro.

Das ist mitunter von der Berufserfahrung, dem eigenen Portfolio und seinem Auftreten abhängig. Insbesondere in deutschen Großstädten wie Berlin, Hamburg und München gibt es zahlreiche offene Stellen als Wirtschaftsprüfer. Große Unternehmen stellen sowohl Berufseinsteiger direkt nach ihrem Studium als auch Berufserfahrene ein, damit Kompetenzen verschmelzen und ideale Nachfolger ausgebildet werden können.

## Steuernummer beantragen

Ips/AM. Sobald man ein Business aufbauen möchte, benötigt man eine Steuernummer. Diese dient dem Finanzamt der eindeutigen Zuordnung von Selbstständigen und Freiberuflern. Nicht allein für den Schriftwechsel mit dem zuständigen Finanzamt, sondern auch für die eigene Rechnungsstellung ist eine Steuernummer unverzichtbar.

Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Bestandteil für die Ermittlung der unterschiedlichen Steuerarten im Rahmen der jährlichen Steuererklärungen. Inzwischen kann man eine Steuernummer online beantragen. Zum Schutz der sensiblen Daten gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich sicher zu verifizieren. Ob mittels Zertifikatsdatei, Personalausweis, mobiles Login, Sicherheitscheck oder Signaturkarte: Sicherheit wird an dieser Stelle großgeschrieben. Möchte man auf Nummer Sicher gehen, kann man sich auch persönlich an das zuständige Finanzamt wenden.

## Honorare geltend machen

### Steuerberaterkosten von der Steuer absetzen

Ips/AM. Viele Menschen möchten oder können ihre Steuererklärung nicht selbst machen und beauftragen dafür einen Steuerberater oder sind Mitglied in einem Lohnsteuerhilfeverein.

Diese Kosten können als Werbungskosten oder Betriebsausgaben steuerlich geltend gemacht werden. Bei Angestellten sind es Werbungskosten, bei Selbstständigen Betriebsausgaben. Wer seine Steuererklärung hingegen selbst machen möchte, kann PC-Programme, Online-Software und Fachliteratur steuerlich absetzen. Selbst die Fahrten zum Steuerberater, Briefporto und Telefongebühren sind Steuerberaterkosten.

Aber: Diese Steuerberaterkosten sind nur dann absetzungsfähig, wenn sie zur Ermittlung der Einkünfte anfallen, also beruflich veranlasst sind. Das bedeutet, privat veranlasste Steuerberatungskosten können nicht steuerlich geltend gemacht werden. Das betrifft beispielsweise die Unterstüt-



Steuerberaterhonorare können Steuern sparen.

Foto: Pexels

zung bei der Anlage "Kind". Um möglichst viel aus der potenziellen Steuerersparnis herauszuholen, sollte der Steuerberater beruflich und privat veranlasste Kosten getrennt ausweisen. Allerdings akzeptiert das Finanzamt auch Ausgaben, die sowohl dem beruflichen als auch privaten Bereich

zugeordnet werden können. Bis zu 100 Euro können die sogenannten Mischkosten geltend gemacht werden. Egal ob durch einen Steuerprofi oder mittels Steuer-Software: Es lohnt sich immer, alle seine Möglichkeiten auszuschöpfen. Oft spart man so mehrere hundert Euro.

Steuern? Wir machen das.

VLH.



Frohe Ostern!



Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Rolf Blum  
Beratungsstellenleiter  
Walsroder Str. 162  
30853 Langenhagen  
Rolf.Blum@vlh.de

☎ 0511/8 66 77 01

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

10524401\_002623



Janina Hitzemann  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Arbeitsrecht



**IHRE KANZLEI FÜR ARBEITSRECHT**  
Umfassende Beratung und Vertretung:

- ❖ Arbeitsrecht für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- ❖ Vertragsrecht
- ❖ Verkehrsrecht
- ❖ KFZ- und Wohnmobilrecht

Schulze-Delitzsch-Str. 17 D, 30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 / 970 92 30

www.kanzlei-hitzemann-burgwedel.de

10664101\_002623

Erben und Vererben betrifft uns alle!

Darum ist es wichtig, sich kompetent von einer Fachanwältin für Erbrecht beraten zu lassen.



Rechtsanwältin Gabriele Kemper-Blume  
Fachanwältin für Erbrecht  
Fachanwältin für Familienrecht

**Termine auch unter 05341-401300**  
in Kooperation mit  
**Rechtsanwältin Bettina Christoph**  
Am Heerwege 21 · 30900 Wedemark  
Tel. 05130-379571 · Fax: 05130-379572

11133001\_002623

Frohe Ostern!

Steuerberater

Andreas Marquardt


- Dipl.-Kaufmann -

info@steuerberater-andreas-marquardt.de

www.steuerberater-andreas-marquardt.de

Marktplatz 2  
30853 Langenhagen  
Tel. 05 11/72 25 33

10464401\_002623



Willi Rinne  
Steuerberater

Stefan Kahnt  
Steuerberater

Im Wöhren 4  
30900 Wedemark  
OT Bissendorf  
Telefon 05130/95 90 0  
Telefax 05130/95 90 90

8013501\_002623

## Was sind „zumutbare Belastungen“?

Ips/AM. Die sogenannten „Außergewöhnlichen Belastungen“ können bei der Steuererklärung viel Geld sparen. Wären da nur nicht die "Zumutbaren Belastungen". Denn das ist der Anteil, den man selbst übernehmen muss, wenn man Ausgaben für Krankheit, Kur, Pflege oder Behinderungen hat. Erst ab der Überschreitung einer individuellen Kostengrenze können weitere Ausgaben in der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Durch die höhere Rückzahlung zahlt man weniger Steuern. Somit lohnt es sich in jedem Fall, diesem Posten viel Aufmerksamkeit zu schenken. Die Höhe der zumutbaren Belastungen ist kein Pauschalbetrag, sondern individuell. Abhängig von der jeweiligen Lebenssituation liegt er zwischen einem und sieben Prozent der Gesamteinkünfte.

Hierzu ein Beispiel: Bei einem verheirateten Paar mit zwei Kindern, das ein Gesamteinkommen von 56.000 Euro jährlich hat, liegen die zumutbaren Belastungen bei circa 1.575 Euro im Jahr.

Die Berechnung führt das zuständige Finanzamt durch, sobald die Einkommenssteuererklärung eingegangen ist. Hierfür legt die Finanzbehörde die entstandenen Kosten der „Außergewöhnlichen Belastungen“ zugrunde. Welche Kosten das konkret sind, ist im Einkommenssteuergesetz nicht definiert. Es existiert keine Liste oder Übersicht.

Hat man aber Ausgaben für Krankheit, medizinische Hilfsmittel oder Untersuchungen, eine Beerdigung oder Unterhaltskosten zu tragen, so können diese in der Steuererklärung angegeben werden. Dadurch ergeben sich lukrative Steuererleichterungen.

## Angst vor Betriebsprüfung

### Das steckt dahinter

Ips/AM. Das Bild vom ernsten Betriebsprüfer, der unangekündigt vor der Tür steht und den gesamten Betrieb akribisch unter die Lupe nimmt, lässt viele Unternehmer vor Angst schlottern. Aber das ist ein altes, wenn auch hartnäckiges, Klischee. Denn ein Betriebsprüfer muss sich mindestens zwei Wochen vor der geplanten Prüfung schriftlich ankündigen. Nur im Fall starker Ungeheimheiten bei der Durchsicht betrieblicher Unterlagen kann es zu einer sofortigen Betriebsprüfung kommen. Unternehmer haben grundsätzlich zwei Wochen Zeit, um sich auf eine Betriebsprüfung vorzubereiten. Natürlich ist das kein schöner Termin, denn man muss hierbei alle Einkünfte und Ausgaben offenlegen.

Prinzipiell können alle Unternehmen und auch Privatpersonen einer Betriebsprüfung unterzogen werden. Größere Betriebe werden in der Regel alle drei bis vier Jahre überprüft. Die Finanzämter haben spezielle Unternehmen zuverlässig auf ihrem Radar. Hierzu gehören Handels- und



Betriebsprüfungen sorgen in vielen Unternehmen oft für Stress.

Foto: Pexels

Fertigungsbetriebe, Bäcker, Metzger und Gastwirte sowie Unternehmen mit Umsätzen von über fünf Millionen Euro und einem steuerlichen Gewinn von über 300.000 Euro. Anlässe für eine Betriebsprüfung können mutmaßliche Ungereimtheiten, verspätet abgegebene Steuererklä-

rungen oder ein Verlustgeschäft sein. Sofern das Finanzamt explizite Ungereimtheiten feststellt, können hohe Steuernachzahlungen, die Einleitung eines Strafverfahrens oder sogar Geld- und Haftstrafen drohen. Es steht eben nicht nur die berufliche Existenz auf dem Spiel.

## Grenzen eines Steuerberaters

### Das darf er nicht

Ips/AM. Sehr viele Menschen nehmen die Hilfe eines Steuerberaters für ihre Einkommensteuererklärung in Anspruch. Das hat, neben dem geringeren Eigenaufwand, den großen Vorteil, dass der bestmögliche Gewinn aus der Erklärung gezogen wird. Steuerprofis handeln im Interesse ihrer Mandanten, ohne das Gesetz oder die Satzung ihres Berufszweiges zu verletzen. Steuerberater gehören den freien Berufen an und sind somit ein unabhängiges Organ der Steuerrechtspflege. Sie folgen den allgemeinen Grundsätzen der Unabhängigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Verschwiegenheit und verzichten auf

berufsmäßige Werbung. Steuerberater müssen zudem vertrauensvoll mit den Daten und Zahlen ihrer Mandanten umgehen und sich allem enthalten, was mit dem Ansehen ihres Berufes nicht vereinbar ist.

Darüber hinaus dürfen Steuerberater nicht tätig werden, wenn eine Kollision mit den eigenen Interessen gegeben ist. Das kann beispielsweise dann entstehen, wenn ein Steuerberater die Steuererklärung für seine erwachsene Tochter macht. Hier könnte es dazu führen, Grauzonen auszureizen oder sie gar zu überschreiten, damit es der Tochter finanziell zugutekommt. Eine weitere klare Grenze

eines Steuerberaters ist die Beratung selbst. Er darf seine Mandanten nur in steuerlichen Fragen beraten, bei rechtlichen Fragen hat er an einen Rechtsanwalt zu verweisen. Auch bei steuerrechtlichen Fragen sind klare Grenzen gesetzt, die Steuerberater einzuhalten haben. Sie können hingegen problemlos als Mediatoren, Nachlassverwalter, Schiedsgutachter, Insolvenzverwalter oder als Beirat und Aufsichtsrat einer Gesellschaft tätig sein. Die beruflichen Möglichkeiten eines Steuerberaters sind enorm vielfältig, denn ihr Know-how wird in nahezu jeder Berufsbranche geachtet und mindestens einmal jährlich gebraucht.